



Bundesministerium
der Verteidigung

-1980025-V598-

Bundesministerium der Verteidigung, 11055 Berlin

Mitglied des Deutschen Bundestages
Herrn Andrej Hunko
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Thomas Silberhorn

Parlamentarischer Staatssekretär
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Stauffenbergstraße 18, 10785 Berlin
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

BETREFF **Schriftliche Frage 2/220 des Abgeordneten Andrej Hunko vom 17. Februar 2020, eingegangen beim Bundeskanzleramt am 18. Februar 2020**
ANLAGE Antwort der Bundesregierung auf die oben genannte Schriftliche Frage
DATUM Berlin, **3** . März 2020

Sehr geehrter Herr Kollege,

beigefügt übersende ich Ihnen die Antwort auf Ihre o. a. Schriftliche Frage.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Silberhorn

„Welche Kosten sind der Bundesregierung für die geplante und schließlich abgesagte Beschaffung des Spionagesystems ‚Persistent German Airborne SURveillance System (PEGASUS)‘ entstanden (‚Endgültiges Aus für Aufklärungsdrohnen bei der Bundeswehr‘, www.heise.de vom 28. Januar 2020), und welche (auch finanziellen) Konsequenzen ergeben sich aus der Verzögerung der Erfüllung der NATO-Verpflichtung ‚Bereitstellung einer signalerfassenden Aufklärungs-Fähigkeit im Jahr 2025‘ (vgl. 9. Bericht des Bundesministeriums der Verteidigung zu Rüstungsangelegenheiten)?“

Im Projekt PEGASUS sind bei der Bundesregierung für den Zeitraum von 2017 bis Ende Januar 2020 folgende Ausgaben angefallen:

Für ein mit der U.S. Navy geschlossenes Foreign-Military-Sales-Abkommen, dessen hauptsächlichlicher Inhalt die Entwicklung einer Zulassungsstrategie war, wurden rd. 6,9 Mio. Euro und für den Betrieb, die Aufrechterhaltung und die technisch-logistische Betreuung des bundeseigenen Integrations- und Verifikationslabors (IVL) rd. 30,5 Mio. Euro verausgabt. Dieses IVL soll für den neuen Projektansatz mit einer bemannten Plattform weiter genutzt werden.

Für kurzfristige, externe, projektbezogene, technische Unterstützung der Amtsseite bei der Erstellung der Leistungsbeschreibung für das System „Signalerfassende Luftgestützte Weiträumige Überwachung und Aufklärung“ (SLWÜA)/PEGASUS wurden rd. 0,5 Mio. Euro ausgegeben.

Es ist die Absicht der Bundesregierung, mit der Umsteuerung des Projektes PEGASUS hin zu einer bemannten Plattform die NATO-Verpflichtung „Bereitstellung einer signalerfassenden Aufklärungsfähigkeit“ entsprechend der nationalen Zusage ab dem Jahr 2025 zu erfüllen.